

• **Fragen zum Nachdenken:**

1. Wo hast Du in deinem Leben schon auf rein natürliche Instinkte gesetzt?
2. Gibt es in Deinem Leben Wünsche / Ziele / Götzen, die dich veranlassen könnten blind zu werden?
3. Hast Du Angst vor dem Prinzip von Saat und Ernte?
4. Wo produzierst Du vorhersehbare „Schicksalsschläge“
5. Glaubst Du dass Gott auch die Schicksalsschläge deines Lebens zum endlichen Guten gebrauchen kann?

• **Notizen aus dem Nach-Denken:** Deine Reaktion auf die Botschaft ...

• **Zitat:** ¹

„Einen falschen Gott kann man auch daran erkennen, dass einem das Leben sinnlos vorkäme, wenn er nicht mehr da wäre. Der Götze nimmt eine so zentrale Rolle im Leben ein, dass man ihn, ohne mit der Wimper zu zucken, mit der allergrößten Leidenschaft verfolgt und ihm alle Kraft und alle verfügbaren emotionalen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung stellt.“ (...) „Ein Götze ist all' dass, was unsere letzte Sicherheit im Leben darstellt und unser Vertrauen in Gott ersetzt!“

• **Am Brunnen vor dem Tore ...** - vgl. von Mose, Abrahams Knecht & Jakob

	Jakob 1Mo 29,1-12	Abraham 1Mo 24	Mose 2Mo 2,15-21
Eigenschaft	Gefühle (V. 12)	Gehorsam geg. Abr.	Gerechtigkeitssinn
Mädchen	stark & ungestüm: tränkt, weint, küsst	geduldig: prüft wartend, ob sie tränkt	aktiv & mutig: tränkt
Situation	Rahel Tochter Labans Widerstd. v. Hirten	Rebekka Tochter Bethuels + Schwester Labans	7 Töchter v. Priester Reguel, Widerstand von den Hirten
Ort	Brunnen bei Haran	Brunnen in Mesopo.	Brunnen in Midian

¹ Timothy Keller: ES IST NICHT ALLES GOTT WAS GLÄNZT – was im Leben wirklich zählt (Aßlar: Gerth-Medien), Seite xxxx

Lektionen aus dem Leben Jakob's

Genesis 25-35

Gemeindefreizeit Landwehrstr. II

Juni 2012



Jacob und Rahel am Brunnen, Kupferstich von Joseph Wagner (1706-1780)
nach einem Gemälde von Luca Giordano (1632-1705)

5. Saat & Ernte

Wie Gott uns durch unsere Lebensumstände erzieht (1Mo 29-31)

Name: _____

- **Kontext:**

Der Kampf in der Heilsgeschichte²

- Kampf als Vermessenheit (25,19-28,9)
 - Kampf als Knechtschaft (28,10-32,1)
 - ✓ Der Weg in die Knechtschaft (28,10-22)
 - ✓ **Dienstjahre I (29,1-30)**
 - ✓ **Dienstjahre II (29,31-30,24)**
 - ✓ **Dienstjahre III (30,25-43)**
 - ✓ Errettung a.d. Knechtschaft (31,1-32,1)
 - Kampf als Bekehrung (32,2-33,16)
 - Kampf als Läuterung (35,17-29)
-
- **Textabschnitt: 1Mose 29ff (Auszug)**

[1Mo 29,1] Und Jakob machte sich auf und ging in das Land der Söhne des Ostens. [1Mo 29,2] Und er sah, und siehe, <da war> ein Brunnen auf dem Feld; und siehe, drei Schafherden lagerten dort an ihm, denn aus diesem Brunnen tränkte man die Herden; und der Stein auf der Öffnung des Brunnens war groß. [1Mo 29,3] Und waren alle Herden dort versammelt, dann wälzte man den Stein von der Öffnung des Brunnens und tränkte die Schafe; dann brachte man den Stein wieder auf die Öffnung des Brunnens an seine Stelle. [1Mo 29,4] Und Jakob sagte zu ihnen: Meine Brüder, woher seid ihr? Und Sie sagten: Wir sind von Haran. [1Mo 29,5] Da sagte er zu ihnen: Kennt ihr Laban, den Sohn Nahors? Sie sagten: Wir kennen ihn. [1Mo 29,6] Und er sagte zu ihnen: Geht es ihm gut? Sie sagten: <Es geht ihm> gut; doch siehe, da kommt seine Tochter Rahel mit den Schafen. [1Mo 29,7] Da sagte er: Siehe, es ist noch hoch am Tag, es ist nicht Zeit, das Vieh zu sammeln. Tränkt die Schafe, und geht hin, weidet <sie>! [1Mo 29,8] Sie aber sagten: Wir können nicht, bis alle Herden sich versammelt haben; dann wälzt man den Stein von der Öffnung des Brunnens und wir tränken die Schafe. [1Mo 29,9] Noch redete er mit ihnen, da kam Rahel mit den Schafen, die ihrem Vater gehörten; denn sie war eine Hirtin. [1Mo 29,10] Und es geschah, als Jakob die Rahel sah, die Tochter Labans, des Bruders seiner Mutter, und die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter, da trat Jakob hinzu und wälzte den Stein von der Öffnung des Brunnens und tränkte die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter. [1Mo 29,11] Und Jakob küsste Rahel und erhob seine Stimme und weinte. [1Mo 29,12] Und Jakob berichtete Rahel, dass er ein Neffe ihres Vaters und dass er der Sohn Rebekkas sei. Da lief sie und berichtete es ihrem Vater. [1Mo 29,13] Und es geschah, als Laban die Nachricht von Jakob, dem Sohn seiner Schwester, hörte, da lief er ihm entgegen und umarmte ihn und küsste ihn und führte ihn in sein Haus. **Und er erzählte dem Laban alle diese Dinge.** [1Mo 29,14] Und Laban sagte zu ihm: Fürwahr, du bist mein Bein und mein Fleisch. Und er blieb bei ihm einen Monat lang.

[1Mo 29,15] Und Laban sagte zu Jakob: Solltest du, weil du mein Neffe bist, mir umsonst dienen? Sag mir, was soll dein Lohn sein? [1Mo 29,16] Laban aber hatte zwei Töchter; der Name der älteren war Lea und der Name der jüngeren Rahel. [1Mo 29,17] Leas Augen waren matt; **Rahel aber war schön von Gestalt und schön von Aussehen.** [1Mo 29,18] Und Jakob liebte Rahel; so sagte er: Ich will dir sieben Jahre für deine jüngere Tochter Rahel dienen. [1Mo 29,19] Da sagte Laban: Besser, ich gebe sie dir, als dass ich sie einem andern Mann gebe. Bleibe bei mir! [1Mo 29,20] So diente Jakob für Rahel sieben Jahre; und sie waren in seinen Augen wie einige <wenige> Tage, weil er sie liebte. [1Mo 29,21] Und Jakob sagte zu Laban: Gib <mir nun> meine Frau! Denn meine Tage sind erfüllt, dass ich zu ihr eingehe ...

² nach: Hellmuth Frey: DAS BUCH DES KAMPFES – Kapitel 25-35 des ersten Buches Mose

- **Leitvers:** Und es geschah am Morgen, siehe, da war es Lea. Da sagte er zu Laban: Was hast du mir da angetan? Habe ich nicht für Rahel bei dir gedient? Warum hast du mich betrogen? (1Mo 29,25)
- **Parallelstellen:** Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. (Gal 6,7)
- **Gliederung:**

Saat & Ernte (1Mo 29-31)

- I. Ein romantischer Start garantiert kein gutes Ende**
Brunnen, Hirten und eine schöne Frau (29,1-12)
- II. Eine natürliche Beziehung muss nicht ehrlich sein**
Familienbande vs. schlechter Vertrag! (29,13-19)
- III. Eine rauschendes Fest muss nicht gut enden**
Wörtliche & wirkliche Vertragsumsetzung
Ein Morgen mit 3 harten Fragen (29,20-27)
- IV. Ein schweres Leben kann Gutes hervorbringen (29,28 ff)**

- **Notizen zum Mitschreiben:**

- I. Ein romantischer Start garantiert kein gutes Ende
- II. Eine natürliche Beziehung muss nicht ehrlich sein
- III. Eine rauschendes Fest muss nicht gut enden
- IV. Ein schweres Leben kann Gutes hervorbringen